

**11 maggio 2014
manifestazione internazionale
Lager di Mauthausen**



Sopravvissuti polacchi



Sopravvissuti italiani

Armando Gasiani

Gilberto Salmoni con sua nipote

***Così la notizia della manifestazione internazionale
riportata da molti quotidiani italiani***

e da alcuni giornali austriaci



Nazi-Parolen auf Mauer gesprayt

Schmieraktion überschattet KZ-Gedenken

Kurz vor der Befreiungsfeier wurde die Gedenkstätte mit Nazi-Parolen beschriftet.

Mauthausen. Es ist nicht das erste Mal, dass Ewiggestrige die KZ-Gedenkstätte in Mauthausen (Bez. Perg) mit Hass-Parolen veranstalten. Diesmal scheint der Zeitpunkt aber bewusst gewählt: „Türkenrass ab ins Gas“ sprayten Unbekannte in einer Länge von 20 und einer Höhe

von zwei Metern auf die Mauern des ehemaligen Konzentrationslagers – dazu ein Hakenkreuz und der Spruch „Sieg Heil“.

Die Aktion passierte ausgerechnet einen Tag vor der Gedenkfeier, die heute anlässlich der Befreiung der KZ-Häftlinge vor 69 Jahren stattfindet. Mehr als 10.000 Teilnehmer werden ab 9.30 Uhr erwartet, die Gedenkrede hält Lan-



desvize Reinhold Entholzer (SPÖ).

Die Polizei ermittelt unterdessen gegen unbekannt wegen Verstoßes gegen das NS-Verbotsgesetz.



Der (Un-)Wert des Lebens in der NS-Diktatur

8000 Personen bei Befreiungsfeier in Mauthausen unter dem Thema „Wert des Lebens“

MAUTHAUSEN. Ganz im Zeichen des diesjährigen Themas „Wert des Lebens“ standen am Sonntag die Befreiungsfeiern im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen. 8000 Personen aus 60 Ländern waren trotz teils strömenden Regens gekommen. Vertreter von drei nationalen Haftlingsorganisationen

aus Spanien, Tschechien und den Niederlanden hielten Gedenkreisen, die Republik Österreich war unter anderem durch Nationalratspräsidentin Barbara Prammer, Bundeskanzler Werner Faymann, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner und Gesundheitsminister Alois Stöger repräsentiert.

Auch heute nehme die Bewertung eines Menschen nach seiner „Gewinnrichtigkeit“ einen immer größeren Platz ein, warnte Mernyl. In ganz Europa seien derartige Entwicklungen und zusätzlich immer mehr antisemitische und rassistische Übergriffe festzustellen. Hier sei Zivilcourage gefordert.

In Mauthausen und seinen zahlreichen Nebenlagern haben die Nationalsozialisten mehr als 200.000 Menschen aus der ganzen Welt unter unmenschlichen Bedingungen gefangen gehalten und zu schwerer Arbeit unter anderem im Steinbruch sowie in der Rüstungsproduktion gezwungen. Nach Schätzungen überlebten rund 90.000 diese Vernichtungsmaschinerie nicht. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges trafen Anfang Mai 1945 die ersten Einheiten der US-Armee im Lager Mauthausen ein. Im kommenden Jahr wird daher der 70. Jahrestag der Befreiung gefeiert werden.

Kurz vor den Feierlichkeiten war die Gedenkstätte mit rassistischen Parolen beschmiert worden (Bricht Seite 19).

WERBUNG

am 25. Mai

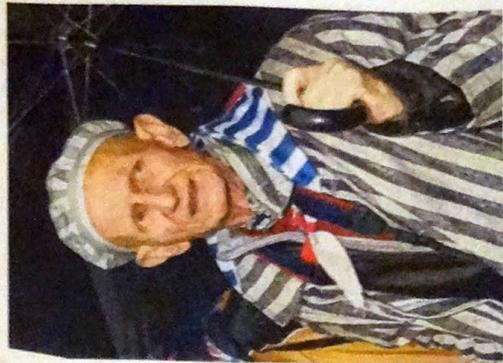
Sozial statt egal.

Wem Millionen Jugendliche ohne Job nicht egal sind, wählt am 25. Mai die SPÖ.

SPÖ
meineuropa.at



Jugendliche tragen die Lagerfahne



Ein Überlebender aus Polen Fotos: APA

Land&Leute

Narzissenkönigin: Drei Kandidatinnen aus Oberösterreich schafften Finaleinzug »Seite 20

19

Überblick

SELBSTHILFE

Unfallgegner nahm Alkoholenker Schlüssel ab

HÖRSCHING. Mit 2,64 Promille Alkohol im Blut hatte ein 49-Jähriger am Samstag in Hörsching (Bezirk Linz-Land) einen Unfall verursacht und war anschließend geflüchtet. Seit Unfallgegner nahm die Verfolgung auf und nahm ihm den Zündschlüssel ab, als der Alkoholenker stehen blieb. Zu dem Unfall war es gekommen, als der 49-Jährige am Nachmittag im Ortsgebiet von Hörsching mit seinem Fahrzeug zu weit auf der linken Fahrspur unterwegs war. Dabei streifte der Außenspiegel vom Flow des Alkoholisierten jenen des Unfallgegners. Erst an einer Kreuzung war „Endstation“: Dem Alkoholisierten wurde auch der Führerschein abgenommen.

BUB UNVERLETZT

Falsch geladen: Akku von Modellauto explodierte

BAD ZELL. Glücklicherweise unverletzt blieb am Samstag ein zwölfjähriger Bub bei einem ungewöhnlichen Zwischenfall: Der Bub steckte den Lithium-Polymer-Akku seines Modellautos in ein Ladegerät für Nickel-Cadmium-Akkus. Der Stromspeicher überhitzte



SymbaFoto: OÖN

und explodierte. Die Mutter des Bubens hörte den Knall im Kinderzimmer und lief mit den brennenden Teilen des Spielzeugs aus dem Haus. Die Räume im Obergeschoss wurden dennoch verbrüht und Möbel im Kinderzimmer beschädigt.

SERIENUNFÄLLE

Wiener starb nach Unfall auf der A1 im Linzer AKH

ASTEN/LINZ. Nach einem Serienunfall auf der Westautobahn (A1) im Bereich Asten am Freitagabend ist ein 77-jähriger Wiener im AKH Linz gestorben. Insgesamt neun Menschen waren bei den Zusammenstößen auf der A1 verletzt worden.



Hinter dieser grünen Plane steht in schwarzen Lettern: „TÜRKENRASS AB INS GAS. SIEG HEIL!“, außerdem wurde ein Hakenkreuz aufgesprüht.

Foto: Petuehy

Trotz strenger Bewachung: Unbekannte beschmierten die KZ-Gedenkstätte

Mauthausen-Komitee kritisiert Exekutive: „Ministerium wollte Vorfall geheim halten“

MAUTHAUSEN. Die über Absperrgitter gezogene grüne Plane verhielte gestern bei den Gedenkfeiern zur Befreiung des KZ Mauthausen die jüngste Schmieraktion. In der Nacht zum Freitag sprühten Unbekannte auf eine Mauer in unmittelbarer Nähe des Appellplatzes mit schwarzer Sprühfarbe das Hakenkreuz und in fast zwei Meter großen Lettern: „TÜRKENRASS AB INS GAS. SIEG HEIL!“.

Obwohl eine Besuchergruppe Freitagmorgen die Schmiererei entdeckte, wurde der Fall erst Samstag öffentlich. „Es ist nicht Aufgabe der Polizei, eine Schmiererei im KZ Mauthausen öffentlich zu machen, noch dazu, wenn es so kurz vor den Gedenkfeiern passiert“, sagte gestern Michael Tischlinger vom Verfassungsschutz auf Anfrage der ÖÖNachrichten. „Dass wir den Spruch verhielt haben, ist klar und eine Sache der Pietät.“

„Neue Qualität der Schändung“ Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen-Komitees, ist entsetzt: „Trotz verstärkter Polizeipräsenz rund um die Gedenkfeier ist das passiert. Und es ist nach

„Die Täter haben sich wirklich was getraut; Wir brauchen statt Sonntagsreden Montagshandlungen.“

Willi Mernyi, Appell des Vorsitzenden des Mauthausen-Komitees, die rechte Szene zu bekämpfen.



Foto: APA

den Schändungen in den Jahren 2009 und 2010 eine neue Qualität: Die haben sich wirklich was getraut.“ Denn die Täter hätten sich trotz des größeren Risikos bis zu den Toren des KZ vorgewagt.

Das bestätigt auch Verfassungsschützer Tischlinger: Er hält es aber für unmöglich, trotz verstärkter Präsenz Schmierereien zu verhindern. „Wenn unsere Hundepatrouille vorbeigegangen ist, haben die Täter genügend Zeit, bis die nächste Patrouille kommt.“

Eine Videoüberwachung ist umstritten. Mauthausens SP-Bürgermeister Thomas Punkenhofer

sagt: „Die Debatte über Kameraüberwachung bewegt sich auf einem sehr schmalen Grat, denn wir wollen die Besucher in ihrem Gedenken nicht einschränken. Außerdem ist die Anlage so riesig.“ Er setzt auf „Bekämpfung des Übels an der Wurzel“. Mit politischer Bildung an Schulen und Aufklärung: „Dann gibt es hoffentlich dieses Gedankengut nicht mehr.“

Auch Kindergrab geschändet

Gestern Nachmittag wurde eine weitere Schändung auf dem Friedhof von Mauthausen bekannt: Auf dem Grab eines 1976 verstorbenen türkischen Kindes prangt ein Hakenkreuz – ebenfalls mit schwarzem Lack aufgesprüht.

Bereits vor vier und vor fünf Jahren waren die Außenmauern des KZ Ziel von Schmieraktionen. Im Februar 2009 schrieben Unbekannte in 70 Zentimeter großen Lettern: „Was unseren Vätern der Jud, ist für uns die Moslebrut, seid auf der Hut! 3. Weltkrieg - 8. Kreuzzug“. 13 Monate später stand – erneut in roter Schrift – „Türk und Jud“, giftigs Blut“ auf den Außenmauern. Die Täter

„Es ist nicht Aufgabe der Polizei, eine Schmiererei im KZ Mauthausen öffentlich zu machen, noch dazu, wenn es so kurz vor den Gedenkfeiern passiert.“

Michael Tischlinger, Verfassungsschutz, wehrt sich gegen Vertuschungsvorwürfe

konnten von der Polizei nicht ausgeforscht werden. Für dieses Delikt drohen nach dem Verbotsgesetz bis zu zehn Jahre Haft.

Taten statt Sonntagsreden

Mernyi vom Mauthausen-Komitee appelliert einmal mehr an die Politiker, die rechte Szene nicht zu negieren, sondern sie wirksam zu bekämpfen: „Wir brauchen statt Sonntagsreden Montagshandlungen.“ (mtf)

Ein Bericht zu den Befreiungsfeiern vom Wochenende lesen Sie im Politikteil auf Seite 2

Mischlingshund biss 21-jährige Frau ins Gesicht

SCHIEDLBERG. Weil der Hund ihrer Nachbarn plötzlich zugebissen hatte, musste eine 21-Jährige mit schweren Gesichtsverletzungen vom Rettungshubschrauber ins Spital gebracht werden. Cornelia G. half ihrer Freundin Magdalena A. (18) Samstagmittag beim Zusammenräumen nach einer Party in der Maschinenhalle eines Bauernhofes im Bezirk Steyr-Land. Der Hofhund, ein vier Jahre alter Neufundländer-Münsterländer-Mischling, lief auf die 21-Jährige zu, und die Nachbarin bückte sich, um das Tier zu streicheln.

Völlig unvermittelt biss der Vierbeiner zu und fügte der Frau im Gesicht schwere Verletzungen zu. Durch diese Attacke verlor Cornelia G. das Gleichgewicht und stürzte zu Boden, und der Mischlingshund biss ein zweites Mal zu. Erst nach dem Eingreifen der 18-Jährigen und ihres 45-jährigen Vaters ließ der Hund ab. Die Schwerverletzte wurde nach der Erstversorgung durch das Notarztteam aus Steyr mit dem Rettungshubschrauber ins Allgemeine Krankenhaus nach Linz geflogen. Dort wird sie in der Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie behandelt.

Ortschef entscheidet über Tier

Wieso der Hund zugebissen hat, ist völlig unklar. Bisher war das Tier nicht auffällig bzw. aggressiv gewesen. Unmittelbar nach dem Vorfall führte ein Tierarzt eine erste Untersuchung durch. Wie es mit dem Mischling weitergeht, muss nun der Bürgermeister entscheiden. Er kann im Extremfall auch die Einschläferung des Hundes anordnen. „Gott sei Dank geht es dem Mädchen den Umständen entsprechend gut. Ich muss den Bericht der Polizei abwarten, ehe ich entscheiden kann, was jetzt zu tun ist“, sagt der Ortschef Johann Singer im ÖÖNachrichten-Gespräch.



Opter ins Spital geflogen

Die schnelle Seite

Conchita Wurst: Bildergalerien, Videos und Reaktionen **anzurichten.at** 30

Aus den Ressorts

Wahl
FU-Wahl SPD und ÖVP legen Kopf an Kopf

Zwei Wochen vor der EU-Wahl legen die SPD und die ÖVP ihren Kopf an Kopf. Die Spitzenkandidaten sind...
Foto: AFP, Ansicht vom Wahlplatz, Seite 2

Wetter
Das Wetter im Mai bleibt vorerst wechselhaft

Die Wetterprognosen für die kommenden Tage zeigen ein wechselhaftes Bild. Die Temperaturen werden...
Seite 22

Sport
Welt entthront ÖVB - mit 4:0 Sieg zum Meistertitel

Nach 14 Jahren feierte die ÖFB ihren ersten Meistertitel. Die Mannschaft gewann...
Foto: AFP, Seite 18

Lesen
Ungeschützt Kolonial im Zweifelsfall schuldig!

Es geht um die Verantwortung für die Kolonialverbrechen. Die Autorin...
Foto: AFP, Seite 18

Landreise
20-Jähriger geriet in Paris und starb im Attentat

Ein junger Mann wurde bei einem Attentat in Paris getötet. Die Ermittlungen...
Foto: AFP, Seite 11

Morgen in den



Neue Jacko-CD

Die Kritik fand seine nach seinem Tod erschienene CD...
Foto: AFP



8000 Menschen bei Gedenkfeier in Mauthausen

Unter dem Motto „Wert des Lebens“ feierten 8000 Menschen aus mehr als 60 Ländern...
Foto: AFP

Vier 10 Jahre

Musiktheater: Volksgarten als Experten Favorit

Die Suche nach einem Standort für ein Musiktheater...
Foto: AFP

Aktuelle Angebote



Siehe Seite 271

Montag, 12. Mai 2014 Seite 15

OBERÖSTERREICH

● Rettung misslang sank ein in den Tod

Tragödie: Der 26-Jährige hatte eine Panikattacke, sein Automat vereiste. Da boten ihm sein Freund und der Lehrer einen Reserveautomaten an – doch der 26-Jährige nahm ihn nicht an.

Als letzten Rettungsversuch umklammerte der Lehrer den Schüler und stieg auf. Doch in 18 Metern entglitt ihm der 26-Jährige, die beiden anderen konnten ihm nicht mehr nachtauchen – sie hatten keine Luftreserven mehr. Zwei andere Taucher konnten wenig später nur noch die Leiche des Verunglückten bergen. Es war das erste Tauchdrama heuer – siehe dazu unser Interview.

ooe@kronenzeitung.at



Ein Schatten auf der KZ-Befreiungsfeier
Rechtsextreme Schmiere ● Gedenken mit 8000 Menschen

8000 Menschen aus mehr als 60 Ländern nahmen am Sonntag an der Gedenk- und Befreiungsfeier im ehemaligen NS-Konzentrationslager Mauthausen teil. Doch lag diesmal ein Schatten über der Gedenkfeier, in Form rechtsextremer Schmierereien auf der Mauer des KZ. Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich, sprach denn auch davon, dass Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus immer salonfähiger würden: „Diese Entwicklung ist besorgniserregend!“ Die Bürgermeister der Region fordern von LH Josef Pühringer daher „ein entschlossenes Handeln gegen Rechts“.

Auch Jugendliche gedenken am Sonntag der NS-Gräueltaten.